

Hans-Peter Berndl

Wolfram P. Kastner

Roland Krack

c/o Institut für Kunst und Forschung, Trivastr. 7, 80637 München

BUNDESMINISTERIUM DER VERTEIDIGUNG
Frau Ministerin
Christine Lambrecht
Stauffenbergstr.18
11055 Berlin

München, 16.11.2022

**Kriegerdenkmal München der Bundeswehr,
Dachauer Straße/Ecke Hedwig-Dransfeld-Allee**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Lambrecht,

seit über sieben Jahren bemühen wir uns mit Briefen und öffentlichen Kunstaktionen, dass das Kriegsmonument der Bundeswehr an der Dachauer Straße/Ecke Hedwig-Dransfeld-Allee mit dem aus der Nazi-Zeit stammenden Text „SIE STARBEN FÜR DEUTSCHLANDS RUHM UND EHRE“ verändert oder entfernt wird.

Wir haben dafür verschiedene Vorschläge gemacht, in denen Trauer und Friedenswille genannt werden.

Wir wurden dafür angezeigt und mehrfach verurteilt (u.a. wegen angeblicher „Störung der Totenruhe“, „beschimpfendem Unfug“ und „gemeinschaftlicher Sachbeschädigung“).

Mit Schreiben vom 22. Februar 2022 wurde uns vom Bundesministerium der Verteidigung durch Herrn Marco Kimpel (Referatsleiter FüSK III 2) angekündigt, dass das Kriegspropaganda-Monument durch „eine mehrteilige Texttafel“ historisch eingeordnet und „mittels Platzierung von mit Natursteinen befüllten Gitterkörben dem direkten Blickfeld entzogen“ wird.

Mit großem Erstaunen mussten wir nun feststellen, dass stattdessen durch sehr aufwändige Bauarbeiten eine vergrößerte Anlage mit verbesserter freier Sicht auf den NaziText hergestellt wurde. Außerdem wurde ein sehr umfangreicher Text auf acht Tafeln in Reih und Glied angebracht, der sprachlich teilweise unsinnig ist und von Passanten schon wegen seiner Länge nicht gelesen wird.

Zudem enthält dieser Text keine ausdrückliche und notwendige Distanzierung von der militaristischen NS-Ideologie, die in dem eisernen Satz auf der 1962 errichteten Mauer verkündet wird.

Um dem Nazitext endlich etwas entgegenzusetzen - im Geiste von Demokratie, Frieden und Trauer um die von einer Militärkaste in den Tod gehetzten Menschen – muss das Monument entweder ganz abgebaut oder zumindest mit einem prägnanten und leicht erkennbaren distanzierenden Text in diesem Sinne versehen werden.

Wir bitten Sie daher inständig, dafür zu sorgen, dass nach über 60 Jahren das Kriegsmonument mit dem Nazi-Text endlich angemessen behandelt wird und sind gerne bereit, uns daran zu beteiligen.

Auch die von uns 2015 angebrachte Testtafel stellen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Hans-Peter Berndt

Wolfram P. Kastner

Roland Krack

**Wir trauern um alle,
die im Weltkrieg 1914 – 1918
grausam und sinnlos
ihr Leben verloren.**

**Die Toten mahnen uns,
mit allen Kräften
für Frieden zu sorgen
und Kriege zu verhindern.**

wolfram p kastner

INSTITUT für KUNST und FORSCHUNG
münchen tel. 089 – 157 32 19